

Ein Tag für die Rechte von Mädchen

- erstmals am 11. Oktober 2012 -

Der Frauenbeirat der Stadt Maintal weist auf den ersten Welt Mädchentag hin und erklärt: Die Vereinten Nationen haben den 11. Oktober zum Internationalen Welt-Mädchentag benannt. Der Tag soll dafür sensibilisieren, dass bislang vielen Mädchen weltweit elementare Grundrechte vorenthalten werden. Auch der deutsche Bundestag hat fraktionsübergreifend für die Einrichtung eines internationalen Mädchentages gestimmt und damit seine breite Unterstützung signalisiert.

Laut dem Kinderhilfswerk „Plan International“ trifft die Armut in vielen Regionen der Welt vor allem Mädchen. So besuchen mehr Mädchen als Jungen keine Schule. Mädchen besuchen seltener als Jungen eine weiterführende Schule. Viele Mädchen werden vor ihrem 14. Lebensjahr verheiratet und müssen sich dann um den Haushalt kümmern. Mädchen werden seltener als Jungen in ein Geburtenregister eingetragen. Sie haben dann grundlegende Rechte nicht und werden leichter Opfer von Menschenhändlern. Viele Familien bevorzugen Söhne. Weibliche Föten werden in einigen Teilen der Welt oft abgetrieben. Das Risiko für ein Mädchen, an Mangel und Unterernährung zu leiden, ist deshalb dreimal so hoch wie für einen Jungen. Das Kinderhilfswerk fordert daher von der Bundesregierung, dass vor allem für die Bildung und Gesundheit von Mädchen in den sogenannten Entwicklungsländern mehr getan werden müsse.

„Mädchen werden in vielen Ländern als Menschen zweiter Klasse behandelt. Deswegen brauchen wir einen Welt-Mädchentag, der den Blick der Welt auf die Rechte und Probleme von Mädchen lenkt“, betonen die Vertreterinnen vom Frauenbeirat der Stadt Maintal.

In den westlichen Industrieländern wie Deutschland haben Mädchen in Bezug auf Bildung in den letzten Jahren zwar aufgeholt, sie können dies aber oft nicht in einen beruflichen Erfolg umsetzen. Überproportional häufig arbeiten sie in „typisch“ weiblichen und damit schlechter bezahlten Berufen wie zum Beispiel in der Altenpflege, als Krankenschwestern, Erzieherinnen oder Verkäuferinnen. In Deutschland verdienen Frauen durchschnittlich 23% weniger als Männer. Ein Drittel arbeitet wegen der Familiensituation in Teilzeit, und zwei Drittel der Beschäftigten im Niedriglohnsektor sind Frauen.

Die Vertreterinnen des Frauenbeirates sehen den 11. Oktober als gute Möglichkeit für Schulen, Kitas, Familienzentren und Jugendeinrichtungen, sich mit dem Welt-Mädchentag auseinanderzusetzen, das Thema aufzugreifen und z. Bsp. die Rollenbilder von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern kritisch zu hinterfragen.

„Weltweit kann der Internationale Mädchentag zum wichtigen Meilenstein für die Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen werden“, erklären die Vertreterinnen des Frauenbeirates abschließend.